

„So eine Aktion schweißst alle zusammen“

„72 Stunden ohne Kompromiss“: Kita-Außengelände neu gestaltet / Viele Firmen helfen ganz spontan

wan. BISCHOFSSHEIM Trotz harter Knochenarbeit und regnerischem Wetter sind die 40 Aktiven der Katholischen jungen Gemeinde (KjG) mit Spaß bei der Sache. „72 Stunden ohne Kompromiss“ ist nicht nur der Titel der zweiten Sozialaktion, die der Bund Deutscher Katholischer Jugend (BDKJ) ins Leben gerufen hat. „72 Stunden ohne Kompromiss“ heißt es auch für die Bischofsheimer Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich daran beteiligen.

„Ihr werdet das Außengelände der Kindertagesstätte (Kita) Birkenweg naturnah gestalten“ – dies war ihr Auftrag, den ihnen am Donnerstag Nachmittag ihr Schirmherr, Bürgermeister Reinhard Bersch, überreichte. Samstags am frühen Abend war das Gelände der Kita bereits nicht mehr wieder zu erkennen. Mit tatkräftiger Unterstützung einiger Eltern der Kindergartenkinder, eines Landschaftsgärtners, der beratend zur Seite stand, von Gemeindemitgliedern der Christkönig-Pfarrei und befreundeten KjGlern aus Nachbargemeinden schufteten die Zehn- bis 37-jährigen Teilnehmer von früh morgens bis spät in den Abend.

Selbst der kräftigste Muskelkater hinderte vor allem die ganz jungen nicht daran, begeistert das warme Bett gegen den nasskalten Hof der Kita einzutauschen. Dies berichteten zumindest überraschte Eltern der Aktionsteilnehmer, die genau wie die Erzieherinnen der Kita Birkenweg gespannt auf das Ergebnis warte-

ten. „Seit fünf oder sechs Jahren wartet die Leiterin Ulrike von Nida gemeinsam mit ihrem Team darauf, dass das Außengelände umgestaltet wird“, erklärten die Pastoralreferentin Claudia Hesping und Stephanie Haus, die mitverantwortlich für die Firmvorbereitung ist. Sie betonte auch, wie wichtig solch eine Aktion gerade für die Firmlinge sei. „So erleben sie das Prinzip der Gemeinschaft“, gab sie an, dass sie überzeugt davon sei, dass das Erlebnis, so ein großes Projekt gemeinsam geplant und umgesetzt zu haben, zusammenschweiße.

Der für die Jugendarbeit im

Bistum Mainz beauftragte Weihbischof Ulrich Neymeyr stattete den fleißigen Handwerkern ebenso einen Besuch ab wie Gemeindepfarrer Michael Petschull. Außerdem hätten Privatleute gleich zu Beginn der Aktion viel Werkzeug und größere Maschinen auf die Baustelle gebracht.

Nachdem der neue Spielhügel, den die Gruppe auf Wunsch der Erzieherinnen bauen sollte, am ersten Tag nur allmählich etwas an Form zunahm, habe es sehr geholfen, dass am nächsten Morgen ein Vater mit einem kleinen Bagger zwei Stunden Erde aufgehäuft habe. So prangt nun mit-

ten im Hof der Kita ein Hügel mit einer Rutschbahn darauf. Eine kleinere Gruppe von Jugendlichen widmete sich außerdem liebevoll dem gewünschten Sinnespfad, den sie abwechslungsreich gestalten. Vor allem die jüngeren imprägnierten mit viel Hingabe das alte Kletter- und Spielgerüst, das nun auch in fröhlichem blau, gelb und grün erstrahlt.

Der Fahrparcours rund um den Hügel nahm bereits am zweiten Tag der Aktion Formen an, so dass die Pastoralreferentin guter Dinge war, dass die Gruppe ihre Aufgaben nach Ablauf der 72 Stunden

erledigt haben wird. „Wir werden dann aber nicht gleich alles fallen lassen“, versicherte sie, dass Angefangenes auch fertig gestellt werden wird. Über Materialspenden von einem Baumarkt, etlichen Blumengeschäften, den rund 50 Kubikmetern Sand von der Firma Bersch und den Steinen von der Bischofsheimer Bau Gesellschaft freuten sich die Aktionsteilnehmer ebenso wie über die vielen Essensspenden.

Mit der Aufgabe zufrieden waren alle. Bleibt nur die Hoffnung, dass der TÜV die neuen Spielgeräte wohlwollend abnimmt.



Ist auch alles raus? Kontrollblick in den Betonmischer bei der 72-Stunden-Aktion.

Foto: hbz/Henkel